

in dem Häuflein der Helden wurde mancher brave Kamerad vermißt. Die Zahl der Geretteten betrug 3 Offiziere und 260 Mann, die größtenteils den Weg nach Wandi in Makraka nahmen. Am 29. März 1885 gelangte die Nachricht an den Gouverneur.

Die Mahdisten schoben jetzt ihre Vorposten gegen Lado vor und suchten durch Briefe Emin's Leute zum Abfall zu bewegen, indem die Überläufer das gute Leben bei Keremallah nicht genug zu rühmen wußten. Die Lage wurde immer bedenklicher, und die Beamten und Offiziere mußten ernstlich an die Möglichkeit eines Rückzuges aus der Provinz denken. Da ihnen stets nur der bekannte Weg nach Norden und nach Chartum vorschwebte, überreichten sie dem Gouverneur ein schriftliches Gesuch, alle Stationen im Süden aufzugeben und sich auf die Linie Lado-Kiri zu beschränken. „So selbstmörderisch ein solches Ansinnen war,“ sagt Emin, „da es uns auf den unfruchtbarsten Teil der Provinz beschränkte, uns damit dem Hunger in die Arme warf, außerdem aber auch die am Ende einzige uns gebliebene Rückzugsstraße abschchnitt — so unglücklich diese Idee also war, so wenig hätten Überredungskünste gefruchtet, und ich mußte wenigstens zum Scheine einwilligen und die nötigen Befehle ausstellen.“

Ehe noch dieser Plan zur Ausführung kam, traf eine neue Hiobspost ein, welche die Sachlage völlig änderte.

Zweiundzwanzigstes Kapitel.

Der Fall von Chartum und dessen Folgen.

Am 18. April 1885 erhielt Emin von dem Mahdistengeneral Keremallah folgendes Schreiben:

„Kopie einer gnädigen Ordre unsers Herrn des Mahdi (er sei begrüßt) an seinen Vertreter Keremallah Scheich Mohammed, Emir des Bahr-el-Ghazal und Hat-el-Estiva, datiert vom 12. Rabi Achir 1302 (28. Jan. 1885).“

„Im Namen Gottes, des Allbarmherzigen, des Allbarmer's! Preis sei Gott, unserm gnädigen Herrn, und unsere Gebete und Unterwürfigkeit an unsern Herrn Mohammed und die Seinen.“

„Und danach vom Sklaven, der seinem Gott ergeben, Mohammed dem Mahdi, dem Sohn Abdallahs, an seinen Lieben und